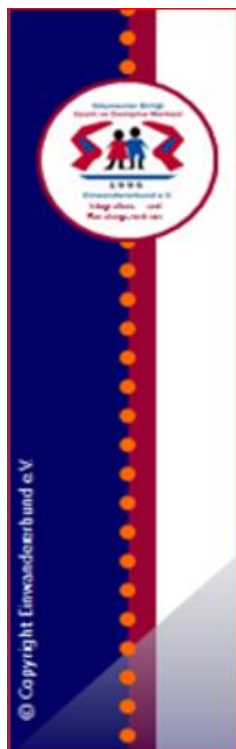




Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“



Einwandererbund e. V.



Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ „Papa, was ist ein Fremder?“

Veranstaltungs- Zeitraum	Anzahl Schulklassen oder Kurse	Anzahl Schüler, Studenten, Jugendliche, Lehrer, Dozenten	Anzahl andere Teilnehmer	Gesamtzahl der Teilnehmer	Anzahl der Netzwerk- Treffen
November 2007 bis März 2012	132	3400	1205	4605	154
2013	112	2452	728	3180	74
2014	26	396	61	457	30
2016.	10	245	147	392	130
GESAMT	280	6493	2141	8634	388

Rund 8700 Menschen wurden bisher erreicht!

„Papa, was ist ein Fremder?“

Das ist der Titel des Zwiegesprächs zwischen der zehnjährigen Mérièm und ihrem Vater. Dabei geht es um das Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, ein Thema das zu unserem Alltag gehört und uns immer wieder vor Herausforderungen stellt. Das Gespräch kann auf einer Bühne oder in kleineren Räumen (Schulklassen, Kurse, Gruppen) stattfinden, je nach der Zahl der Teilnehmer. Am Projekt teilnehmen können Menschen aller Altersgruppen, in der Regel ab dem 11. Lebensjahr. Das Projekt soll die friedliche Integration von Fremden und Ausländern fördern. Ziel des Projektes ist es, den Teilnehmern zu zeigen, was „Interkulturelle Kompetenz“ bedeutet.

Der Dialog „Papa, was ist ein Fremder?“ bietet den Stoff für anschließende Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern. Dabei wird auch die Frage bearbeitet, was zu tun ist und welche Wege gegangen werden können.





Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“



Einwandererbund e. V.

Das Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ ist ein Beitrag zur Verhinderung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und für friedliche Integration.

Weitere Informationen: Horst Marn, Projektleiter

Tel.: 04121 – 92887 - E-Mail: ik-kompetenz@ewbund.de

Horst Marn ist einer von über 200 sogenannten **seniorTrainern** im Land Schleswig-Holstein. Er leistet seit 2005 im Einwandererbund Integrationsarbeit und veranstaltete unter anderem zusammen mit seiner Frau Barbara von 2003 bis 2012 in Elmshorn 6 Interkulturelle Friedensfeste.

Eckdaten zum Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“

- ✓ Anbieter ist der Einwandererbund e.V. mit Sitz in Elmshorn
- ✓ Das Projekt eignet sich sehr gut für Themen- und Projektstage zu „Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bzw. Völkerverständigung und friedliche Integration“
- ✓ Der Dialog „Papa, was ist ein Fremder?“ dauert knapp eine Schulstunde (circa 40 Minuten)
- ✓ Der Projektleiter bietet auf Wunsch die Moderation einer Diskussion oder eines Workshops an
- ✓ Das Projekt kann ohne großen Aufwand durchgeführt werden
- ✓ Das Equipment wird von uns gestellt, der Veranstalter stellt lediglich als Kulisse einen Tisch und zwei Stühle und, wenn möglich, zwei Pinnwände, zur Verfügung
- ✓ Außerdem gibt es eine PowerPointPräsentation, die der Projektleiter bei einem Vorgespräch gern vorstellt
- ✓ Am Ende der Veranstaltung stellt der Veranstalter lediglich eine Teilnahmebestätigung (Muster liegt vorbereitet vor) aus
- ✓ Der Veranstalter erhält auf Wunsch eine Urkunde über die Durchführung des Projektes.

Einwandererbund e. V.

Integrationskursträger, Migrationsberatung Schleswig-Holstein
freier Jugendhilfe- und Förderverein

Feldstraße 3 - 25335 Elmshorn Tel: 04121 – 6401060 www.ewbund.de

ViSdÖ: Harun Öznarin (Präsident des EWB)

Bankverbindung: Volksbank Pinneberg-Elmshorn eG

IBAN: DE79 2219 1405 0003 0261 90 - BIC: GENODEF1PIN





Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“



Einwandererbund e. V.

Pressemitteilung

Das Zusammenleben mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen gehört zu unserem Alltag und stellt uns immer wieder vor die Herausforderung, mit Unterschiedlichkeiten umzugehen. Das Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ bietet die Gelegenheit, sich dieser Problematik zu nähern und gegebenenfalls Lösungsansätze zu erarbeiten und auszuprobieren. Das Projekt soll über unterschiedliche Kulturkreise aufklären. Es fördert den interkulturellen friedlichen Dialog und soll dazu führen, dass Integration als ein gegenseitiger Annäherungsprozess zwischen Menschen verschiedener Herkunft verstanden wird, als ein Zusammenfügen, nicht Vermischen. „Unser besonderes Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung in der Gesellschaft“ sagt Projektleiter Horst Marn. Im Mittelpunkt des Projektes steht das kleine Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater dar. „Dabei wird gezeigt, welche Dynamik durch kulturelle Unterschiede entstehen kann und wie diese Entscheidungsprozesse beeinflussen“ erläutert Marn weiter, der seit 2005 im Einwandererbund ehrenamtliche Integrationsarbeit leistet. Das Stück „Papa, was ist ein Fremder?“ soll im Besonderen auch die Aufnahmegesellschaft sensibilisieren. Das Interesse *an* und der Respekt *vor* der Andersartigkeit der anderen soll als notwendig erkannt und die menschliche Würde geachtet werden. Neben Menschen aller Altersgruppen sieht Marn als besondere Zielgruppe Schüler und Jugendliche ab dem 11. Lebensjahr. Das Ziel ist, eine interkulturelle Kompetenz zu vermitteln. Dazu stellt die 10-jährige Mérièm ihrem Vater zahlreiche Fragen, z.B. "Was können wir gegen Rassismus tun?". Das Stück bietet den Stoff für anschließende Diskussionen oder Workshops mit den Teilnehmern. Dabei wird auch die Frage bearbeitet, was zu tun ist und welche Wege gegangen werden können. Der Einwandererbund engagiert sich mit dem Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ in Schleswig-Holstein an Schulen, Hochschulen, Jugendzentren, Bildungseinrichtungen, bei religiösen und politischen Veranstaltungen und Wirtschaftsseminaren, Podiumsdiskussionen und Workshops. Der Verein freut sich über die erneute Förderung des Projektes durch die **AKTION MENSCH**.

Horst Marn, Projektleiter



Horst Marn am Info-Stand
auf der 1. Kulturmesse
in Elmshorn 2016





Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“



Einwandererbund e. V.

Berichte in Medien:

„Papa, können die Rassisten geheilt werden?“

UETERSEN Während der Interkulturellen Woche in Uetersen stellte sich das Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ in der Rosenstadt vor. In der Stadtbücherei führte Projektleiter Horst Marn gemeinsam mit der Schauspielerin Catharina Lentes einen Dialog nach dem Roman „Papa, was ist ein Fremder?“, von Tahar Ben Jelloun auf.

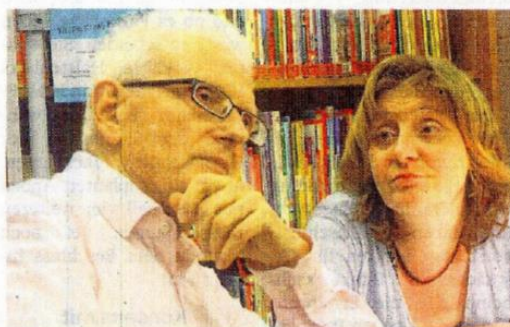
„Jelloun, das ist ein französischer Schriftsteller marokkanischer Herkunft. Nach einer Demo, die er mit seiner zehnjährigen Tochter besuchte, weil die französische Regierung das Ausländerrecht verschärfen wollte, hatte sie viele Fragen“, erläuterte Marn die Entstehungsgeschichte des Romans. In der Rolle des Papas bringt Marn den Roman auf die Bühne, mit wechselnden Partnerinnen als Tochter. Mit Fördermitteln der „Aktion Mensch“ und

eines Integrationsfonds der EU, aber auch mittels Spenden wie von der Bürgerstiftung Volksbank Pinneberg-Elmshorn, finanziert er seine Aufführungen und Workshops an Schleswig-Holsteiner Schulen.

Der Fremdenfeind hat Angst

Ein Fremder, so erklärt der Vater dem Kind, ist jemand, „der anders ist als wir, anders kocht, anders lebt und feiert, anders aussieht, anders glaubt“. Der Rassist glaubt, „dass der andere weniger Wert ist und deshalb schlechter behandelt werden sollte“. Der Fremdenfeind habe Angst und verhalte sich so, als gäbe es eine wirkliche Bedrohung.

Dass man dem Unbekannten zunächst misstrauet, sei evolutionär begründet. Doch man kann „sich kennenlernen, füreinander kochen, mit-



Die Tochter, gespielt von Catharina Lentes, stellte ihrem Papa, dargestellt von Horst Marn, viele Fragen zu den Themen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Integration.

einander lachen“, und so verwandele sich das „anfängliche Misstrauen ganz natürlich in Vertrauen“. Ob denn Rassisten geheilt werden können, will die Tochter wissen. „Das kommt darauf an, ob sich jemand in Frage stellen kann. Es gehört schon Mut dazu, zu zeigen, dass man sich irrt“, antwortet der Papa.

Anders als im Programm angekündigt, ist das Theaterstück für Kinder nicht verständlich: Zu dicht der Stoff, zu schnell der Vortrag, zu schwierig die Sprache, zu grausam die angeschnittenen Themen, wie die Vergasung von Juden während des Holocausts. Für Jugendliche ist der Dialog jedoch sicherlich lehr-

reich. Marn hat nach eigenen Angaben 8000 Menschen damit bereits erreicht. „Das Feedback der Schulen ist positiv“, so der engagierte Rentner, der beruflich zwanzig Jahre lang Flüchtlinge integrativ begleitet hat. „Der Alltagsrassismus, der mir bei Behördengängen begegnet ist, hat mich tief bewegt“, erläutert das Mitglied des Einwandererbundes in Elmshorn seine Motivation.

Im Anschluss an das Stück trug die Schauspielerin Lentes den Zuhörern, darunter auch Bürgermeisterin Andrea Hansen (SPD) und Bürgervorsteher Adolf Bergmann (CDU), ein suftistisches Märchen vor. Darin streiten Männer verschiedener Herkunft darüber, was sie von einer gemeinsamen Münze kaufen sollen, bis sich herausstellt, dass sie alle das Gleiche meinen und bloß andere Wörter dafür gebrauchen.

Pin Tag 30.09.16

Pinneberger Tageblatt 20.09.2016

Elmshorner Nachrichten 31.01.2017

Nachrichten

Interkulturelles Theaterprojekt

ELMSHORN Das Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ des Elmshorner Einwandererbundes will auf spielerische Weise den Umgang mit Unterschieden thematisieren und in den Fokus rücken. Das Projekt wird realisiert an Schulen, Hochschulen, Jugendzentren, Bildungseinrichtungen, bei religiösen und politischen Veranstaltungen und Wirtschaftsseminaren, Podiumsdiskussionen und Workshops und wird erneut gefördert durch die Aktion Mensch-Lotterie. „Unser besonderes Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung in der Gesellschaft“ sagt Projektleiter Horst Marn. Im Mittelpunkt des Projektes steht

das Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater dar. „Dabei wird gezeigt, welche Dynamik durch kulturelle Unterschiede entstehen kann und wie diese Entscheidungsprozesse beeinflussen“, erläutert Marn, der seit 2005 im Einwandererbund ehrenamtliche Integrationsarbeit leistet. Das Stück „Papa, was ist ein Fremder?“ soll im Besonderen die Aufnahmegesellschaft sensibilisieren. Neben Menschen aller Altersgruppen sieht Marn als besondere Zielgruppe Schüler und Jugendliche ab dem 11. Lebensjahr. Das Stück bietet den Stoff für anschließende Diskussionen oder Workshops. Weitere Informationen, auch für Lehrer, die das Projekt an ihre Schule holen wollen, unter Telefon (041 21) 928 87 und per E-Mail an ikkompetenz@ewbund.de.

